



Harald Gfader, «Mit dem Bauch zur Wand», Papier auf Leinwand, Decollage, 120 x 160 cm.

## G. Hirn: Zwischen Improvisation und Innovation

# Tangente mit Harald Gfader

Im Monat Februar stellte in der Tangente in Eschen, FL, der Feldkircher Harald Gfader erstmals aus. Gfader studiert an der Akademie für bildende Kunst in Wien. Über seine Bilder und Skulpturen sagt er: «Gute Kunst will ich machen, bis zur letzten Konsequenz – ich will mich nicht vermarkten».

Anlässlich der Ausstellungseröffnung sprach Gerold Hirn eine seiner seltenen Vernissage – Reden. Wir zitieren nachstehend auszugsweise die wesentlichen Passagen über Gfaders Malerei, wie Gerold Hirn sie unter dem Titel «Zwischen Improvisation und Innovation» sieht:

«Der kometenhafte Aufstieg der neuen neoexpressiven Malerei, auch in figürlichen Spielarten oder als Kunst der «Jungen Wilden» in Erscheinung tretend, hat diametral auseinanderführende Reaktionen ausgelöst. Während zahlreiche Kritiker Untergangsstimmung beschwören, und die Bilder der jungen Maler als eklektische Modeerscheinungen, ja fast als Gags malender Punker verdammen, werden derlei Elaborate von anderen (echten) Kennern goutiert und von verwöhnten Sammlern gesucht.

Gfader schert sich nicht um –Ismen, grast emotional aus und gerät hiebei bisweilen mit seiner Malerei auch in «Nachbars Garten». Das ist kein Makel, denn gerade die Fähigkeit, unerwartete aktuelle und kunstgeschichtliche Zusammenhänge herzustellen gegenüber dem konzeptionellen Denken intuitive Systeme dominieren. Bezeichnend für die Intuitivität, Vitalität und Emotionalität ist auch der Titel einer der ausgestellten Werksgruppen: «Mit dem Bauch an der Wand».

Mit seiner Arbeit steht Gfader nicht defensiv mit dem Rücken zur Wand, er will auch nicht mit dem Kopf durch die Wand; er steht mit dem Bauch zur (Lein-)Wand.»

## Sieben Jahre Tangente Eschen

Seit sieben Jahren besteht die Tangente in Eschen und hat sich seither zu einer wichtigen kulturellen Institution im Fürstentum Liechtenstein entwickelt. Anlässlich der siebten Generalversammlung des Trägervereines wurde der Jahresbericht samt Rechnung 1986 genehmigt, und eine Vorschau für 1987 gegeben.

Aus dem Bericht von Karl Gassner ging hervor, daß 1986 insgesamt 13 Konzerte, meist Jazz- und Rockabende, stattfanden. Schwerpunkt 1986 war der Künstlerwettbewerb «Die Geheimnisse des Tarot», der von Februar bis Ende Oktober zahlreiche Aktivitäten notwendig machte und mit einer bemerkenswerten Ausstellung den Abschluß fand. Großen Anklang bei Eltern und Kindern fand die Kindermalschule von April bis Oktober, die auch 1987 weitergeführt werden soll.

Die Aktivitäten für 1987 beinhalten wiederum eine Reihe von Konzerten, die meist relativ kurzfristig organisiert werden. Im Ausstellungsbereich wurde das Vereinsjahr mit dem jungen Feldkircher Künstler Harald Gfader begonnen. Wir berichteten darüber an anderer Stelle.